

Newsletter Ausgabe 3/2015

Qualitätsförderung *ImFokus*

Qualitätsreport 2014 Online und Druckversion



Das AQUA-Institut hat den Qualitätsreport 2014 veröffentlicht, in dem die Ergebnisse der Qualitätssicherung im Krankenhausbereich vorgestellt und deren Bedeutung kommentiert werden. Der Report ist die umfassendste Darstellung zum Stand der Quali-

tät in deutschen Krankenhäusern.

Im Erfassungsjahr 2014 lieferten bundesweit 1557 Krankenhäuser insgesamt rund 3,2 Mio. Datensätze, die sich auf 30 Leistungsbereiche mit 416 Qualitätsindikatoren verteilen. Von den 416 Indikatoren haben sich die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr bei 65 verbessert, so konnte z. B. im Bereich der *Ambulant erworbene Pneumonie* bei 12 der 17 Indikatoren eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Bei lediglich 14 Indikatoren wurde eine Verschlechterung der Ergebnisse festgestellt. 330 Indikatoren blieben unverändert und zu 7 konnte keine Aussage getroffen werden, da sie z. B. zum ersten Mal erhoben wurden.

Allerdings zeigen die Auswertungen auch, dass es vereinzelt Behandlungen und Eingriffe gibt, bei denen aus Sicht der Bundesfachgruppen Verbesserungen nötig sind. Die Bundesfachgruppen setzen sich aus Experten zusammen, die das AQUA-Institut bei der externen stationären Qualitätssicherung beratend begleiten. Bei sechs Indikatoren erkannten die Bundesfachgruppen einen sog. besonderen Handlungsbedarf, weil die Ergebnisse z. B. nicht den geltenden medizinischen Leitlinien entsprechen. Anlass hierfür können beispielsweise Fehlanreize in der Vergütung sein oder Schwächen bei den Strukturen bzw. Pro-

zessen in den Krankenhäusern. Vier dieser sechs Indikatoren beziehen sich auf die Indikationsstellung im Zusammenhang von Herzschrittmachern und Defibrillatoren sowie bei der Aortenklappenchirurgie.

In den Leistungsbereichen *Geburtshilfe* und *Neonatologie* wird die Versorgungssituation als gut bzw. sehr gut eingeschätzt, allerdings wird die ungenügende Anwesenheit von Pädiatern bei Frühgeburtten bemängelt. Die Bundesfachgruppe vermutet aufgrund der Ergebnisse unter anderem weiterhin Strukturprobleme.

Auch im Leistungsbereich *Mamachirurgie* wird die Versorgung insgesamt positiv bewertet, dennoch wird bei der *„Lymphknotenentnahme bei DCIS (krankhafte Wucherung neoplastischer Zellen in den Milchgängen als Vorstufe zu einer Krebserkrankung) und brusterhaltender Therapie“* von der Bundesfachgruppe ein besonderer Handlungsbedarf gesehen. Trotz erneuter Abnahme des Wertes auf Bundesebene (2012 = 18,13 Prozent; 2013 = 15,98 Prozent; 2014 = 14,07 Prozent) wird die Empfehlung der entsprechenden S3-Leitlinie mit kleiner 5 Prozent nach wie vor deutlich überschritten.

Der Qualitätsreport bildet die Ergebnisse aller Krankenhäuser ab, ohne Nennung einzelner Häuser und wurde im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erstellt.

Die PDF-Version kann ab sofort auf der von AQUA betreuten Internetseite www.sqg.de heruntergeladen oder in gedruckter Version kostenfrei bestellt werden.

Link zum Qualitätsreport 2014 – [Bitte hier klicken](#)

Entlassungsmanagement Konzept für Qualitätssicherung

Wenn Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt entlassen werden, ist es wichtig, dass sie im Anschluss daran reibungslos und weiterhin gut versorgt werden. Das AQUA-Institut veröffentlichte jetzt ein Konzept zur Qualitätssicherung des sog. Entlassungsmanagements. Anlass für die Erstellung des

Konzepts war ein entsprechender Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). Das Ziel ist, eine kontinuierliche Versorgung des Patienten zu gewährleisten, egal von wem er behandelt wird.

Laut §39 SGB V haben Patienten einen Anspruch darauf, dass ihre Entlassung und eine gegebenenfalls erforderliche Anschlussbehandlung vorbereitet wird. Allerdings gibt es am Übergang von stationärer zur ambulanten Behandlung Defizite bei der Versorgung.

Das AQUA-Institut beschreibt im vorgelegten Konzept den Aufbau und die wesentlichen Elemente einer Qualitätssicherung für das Entlassungsmanagement. Die Schwerpunkte des Konzepts liegen unter anderem auf den Fragen, ob mit den Patienten über die nächsten Schritte nach der Entlassung gesprochen wurde und wie die Kommunikation dazu erfolgte. Ein weiterer wesentlicher Bereich ist die Kommunikation mit den nachsorgenden Leistungserbringern, insbesondere mit Hausärzten und Pflegeenden.

Um die absehbare Vielzahl an Fällen bewältigen zu können, empfiehlt das AQUA-Institut, auf Routinedaten zurückzugreifen und mit Hilfe eines Prognosemodells diejenigen Patienten für die Qualitätssicherung herauszufiltern, die vermutlich einen erhöhten Bedarf für ein Entlassungsmanagement haben werden. Über Routinedaten könnten außerdem die Wiederaufnahmeraten in den Krankenhäusern dargestellt und damit qualitätsrelevante Informationen erhoben werden.

Das Konzept geht der Entwicklung eines Qualitätssicherungsverfahrens voraus und ist ein erster Schritt, mit dem geklärt werden soll, ob ein solches Verfahren generell umgesetzt werden könnte. Über die weitere Entwicklung und Umsetzung des Verfahrens entscheidet der G-BA.

Zur Konzeptskizze – [Bitte hier klicken](#)

Patientenbefragung Arthroskopie Testlauf erfolgreich

AQUA wurde vom G-BA beauftragt, Patientenbefragungen im Zusammenhang mit dem Qualitätssicherungsverfahren zur Arthroskopie am Kniegelenk zu erarbeiten. Nachdem der Fragebogen mit Experten und Patienten entwickelt wurde, führte AQUA eine Validierungsstudie durch. An dieser Studie beteiligten sich neun Einrichtungen. Insgesamt wurden 904 Patienten angeschrieben, wobei 549 Fragebögen wieder ausgefüllt zurückgeschickt wurden, dies entspricht einer Rücklaufquote von 61 Prozent. Die Auswertung der Validierungsstudie zeigte, dass das Befragungsinstrument gute bis sehr gute Messeigenschaften aufwies.

Die Fragen umfassten Bereiche aus der Prozess- und der Ergebnisqualität. Im Bereich der Ergebnisqualität wurde der Gesundheitszustand (Schmerzen, Bewegungseinschränkungen, Sport- und Freizeitaktivitäten etc.) vor und nach dem Eingriff erfragt.

Für den Regelbetrieb rät AQUA-Institut, die Fragebögen sechs Monate nach dem arthroskopischen Eingriff an die Patienten zu versenden. Für das erste Jahr des Regelbetriebs wird eine auszusendende Anzahl von 100 Fragebogen pro Einrichtung als pragmatischer Richtwert empfohlen.

Zum Bericht – [Bitte hier klicken](#)

Anmeldung

Machen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen auf unseren Newsletter „Qualitätsförderung *ImFokus*“ aufmerksam. Mit einer Anmeldung unter www.sqg.de sichern Sie sich die kostenlose Zusendung per E-Mail.

Impressum

Prof. Dr. med. Dipl.-Soz. Joachim Szecsenyi (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Robert Deg
AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung
und Forschung im Gesundheitswesen GmbH
Maschmühlenweg 8-10, 37073 Göttingen
Telefon (+49) 0551-789 52-0 Telefax (+49) 0551-789 52-10
sqg-newsletter@aquainstitut.de / Veröffentlichung: Oktober 2015